

DIE SPREU WIRD NICHT MIT DEM WEIZEN ERBEN

 Vielen Dank, Bruder Demos. Und jetzt sind wir froh, heute Morgen hier zu sein und diese ganzen guten Zeugnisse von diesen feinen Menschen zu hören. Und nun, wir vertrauen darauf, dass Gott auch weiterhin mit uns sein und uns segnen wird.

² Nun, wegen heute Abend, ich habe es so verstanden, dass ich heute Abend sprechen soll, so der Herr will. Und ich habe gerade eben zu Bruder Shakarian gesagt: „Nun, das braucht dir nicht unangenehm sein. Ich weiß, dass wir um elf Uhr hier raus sein müssen, und ich – ich verliere einfach jedes Zeitgefühl, wenn ich hierher komme.“

³ Es scheint uns allen so zu gehen. Wir haben das Gefühl . . . Sie sagen: „Zwei Minuten, drei Minuten oder . . .“ Bruder Smith, du weißt, dass das in zwei oder drei Minuten schwer zu schaffen ist. Und ich weiß, wie es ist, und mir tut jeder Einzelne leid. Aber wir befinden uns in einer Epoche der Zeit. Wir gehen in die Ewigkeit, aber jetzt sind wir in der Zeit.

⁴ Und ich sagte: „Bruder Demos, kurz vor der Zeit, das braucht dir nicht peinlich sein, ziehe einfach an meiner Jacke und ich weiß, dass es Zeit ist, aufzuhören.“ Nun, wenn ich nicht fertig werde, werde ich es heute Abend zu Ende bringen. Wenn ich aber fertig werde, dann habe ich einen neuen Text für heute Abend.

⁵ Nun, bevor wir das Buch aufschlagen, lasst uns mit gebeugten Häuptern zum Autor sprechen.

⁶ Lieber Himmlischer Vater, wir danken Dir heute Morgen für dieses Zusammensein, für das, was wir bereits gehört haben. Wenn wir jetzt einfach den Segen aussprechen würden, Herr, hätten wir das Gefühl, dass es gut war, hier gewesen zu sein. So bete ich, dass Du fortfährst, wenn es Dir wohlgefällig ist, und sei weiterhin bei uns und hilf uns. Und jetzt versammeln wir uns um das Wort. Nachdem wir uns miteinander versammelt haben und die Zeugnisse darüber gehört haben, was Du für uns getan hast, lass uns nun zurück ins Wort gehen und herausfinden, wo das alles herkommt. Dann wird das eine Bestätigung dessen sein, was wir fühlen und sehen, was heute geschieht. Gewähre diese Dinge im Namen Jesu Christi. Amen.

⁷ Nun, als – als Sein Diener bin ich – ich bin einer Botschaft verpflichtet. Und ich bin manchmal sehr missverstanden worden in vergangenen Zeiten, und werde es vielleicht immer sein. Aber ich sage die Dinge manchmal nicht, um – um anders zu sein,

ich sage sie, um ehrlich zu sein. Und ich sage gerne, was ich für richtig halte. Jeder hat ein – ein Recht auf diese Dinge, um seine eigene Meinung zu äußern. Deswegen bin ich unter euch.

⁸ Und Bruder Shakarian hat über die Gebetskarten in den Gebetsreihen gesprochen, zu sehen, was der Heilige Geist. . . Nun, das hat er nicht über mich gesagt. Es geht um den Heiligen Geist, denn ich könnte diese Dinge nicht tun. Jeder weiß, dass ich das nicht tun könnte. Aber – aber das ist nur der kleinere Teil, den ihr hier seht. Ihr solltet dort an den anderen Orten sein und sehen, wie Er die Dinge vorhersagt! Und ich. . . Dinge, die passieren werden, nun, es ist nur. . . ihr, ihr seid diejenigen, die das bewirken. Ihr seid diejenigen, die Gott glauben.

⁹ Und – und dann, wenn ihr nicht an Gott glaubt, denkt daran, Er sagt es euch direkt hier auf der Plattform. Und wenn ihr in Sünde seid, sagt Er es euch. Und die Dinge, die ihr getan habt und nicht hättet tun sollen, sagt Er euch. Es ist nicht einfach nur das, was sie auf die Gebetskarte schreiben. Sie könnten auf die Gebetskarte schreiben. . . Sie würden da nicht hinschreiben, dass sie ein „Sünder“ sind und diese Frau „lebt mit dem falschen Ehemann“ oder so etwas. Und sie würden das nicht auf eine Gebetskarte schreiben, aber der Heilige Geist erfasst das sowieso, seht ihr. Seht ihr? Und so ist es. . . dann wie. . . der—der übernatürliche Teil, Freunde.

¹⁰ Und ich sage dies ehrenvoll, denn heute Morgen sind nicht viele von uns hier, nur eine kleine Gruppe. Es erstaunt mich, bis es mich so nervös macht, dass mir manchmal zum Schreien zumute ist. Und wenn ich mich an eine Stelle am Berghang setze, wo ich viel Zeit verbringe und etwas von Gott empfangen, dann herunterkomme und den Menschen das gebe, was Er mir gegeben hat. Und ich – ich möchte nicht anders sein als die Menschen. Aber um ehrlich zu sein, muss ich ehrlich mit Gott sein, seht ihr, für – für eine Botschaft.

¹¹ Und jetzt sind wir kurz davor, so der Herr will direkt zu einer Überseereise aufzubrechen, in nur wenigen Tagen, und wenn das der Wille des Herrn ist. Ich bitte euch sicherlich sehr um eure Gebete.

¹² Ihr seid so nett! Wenn ich anfangen zu reden, vergesse ich einfach die Zeit, so wie wir alle. Aber Bruder Shakarian und diese feinen Prediger hier am Podium und da draußen, all ihr Freunde von Jesus Christus, ich grüße euch in Seinem Namen; als ein – ein Mitverwandter mit euch durch das Kreuz von Gott, als Brüder und Schwestern.

¹³ Ich möchte heute Morgen in der Schrift den Galaterbrief aufschlagen, so der Herr will. Ich möchte eine Schriftstelle lesen.

¹⁴ Nun, gestern Abend haben wir die Botschaft gehört, die unser Predigerbruder hier auf der Plattform gebracht hat, er

sprach in Zungen. Bredesen, Bruder Bredesen, ein sehr feiner Mann. Ich . . .

¹⁵ Wenn ich mit meiner mangelnden Bildung und Schulung, meinem mangelnden Verstehen von Worten dennoch weiß, dass die Botschaft wahr ist und solche Männer sehe, die neulich Abend dort in dem Ausschuss standen, die dieser intellektuellen Art von Menschen entsprechen. Sie sind vielleicht nicht in der Lage, das zu tun, wozu der Herr mich berufen hat. Ich kann nicht tun, wozu der Herr sie berufen hat. Aber wenn wir zusammenarbeiten, bin ich sicher, dass wir die Botschaft verbreiten können, wenn wir einfach vor Gott bleiben.

¹⁶ Und als er gestern Abend hier ein—ein Zeugnis gab, und der Heilige Geist sprach in Zungen und jemand aus der Zuhörerschaft, das weiß ich immer zu schätzen. Denn ich verstehe das von der Bibel her, dass das der Geist Gottes ist, der uns etwas bringt. Und er sagte, er sprach von dem Spätregen, Frühregen und Spätregen. Und das bringt mich auf einen Gedanken.

¹⁷ Bruder Bonham hatte mir gerade ein kleines Paket mit einigen Schecks gegeben und gesagt: „Dies ist eine Liebesgabe für . . . von den Menschen.“ Nun, er – er, das hätten sie nicht tun sollen. Seht ihr, ich bin nicht zu diesem Zweck hergekommen. Aber ich . . . er, sie geben es mir und natürlich gibt es . . . es gibt keine Möglichkeit, es zurückzugeben. Und ich werde es nehmen, so der Herr will, und versuchen, es für meine Kosten zu benutzen, wenn ich nach Übersee gehe. Denn ich werde dort nicht unterstützt, wo ich hingeh, sie haben keine Mittel.

¹⁸ Es ist ein wenig geheimgehalten, weil die Gemeinden mich nicht hineinlassen wollen. Und ich gehe dort als Jäger hin, denn es liegt an meinem Herrn. Der Herr hat es mir aufs Herz gelegt, es zu tun, und ich muss so ein wenig versteckt dahingehen. Seht ihr? Sie haben dort so ein paar seltsame Vorstellungen, jeder von ihnen möchte, dass ich etwas unterschreibe, dass ich mit ihnen übereinstimme, was sie glauben, und sage, dass diese *andere* Gruppe verkehrt ist, und *diese* Gruppe sagt, dass sie mich haben wollen, wenn ich sage, dass *diese* Gruppe verkehrt ist. Seht ihr? Aber das mag ich nicht. Seht ihr, wir sind . . .

¹⁹ Ich habe immer versucht, zwischen den Menschen zu stehen, außerhalb der Organisationen und ihren Differenzen und zu dem aufzurufen, was der Geist Gottes durch die Brüder hier heute Morgen zu sagen schien, dass wir keine Konfession sind. Wir sind Kinder einer Familie. Nun, es gibt keine Branham-Konfession. Es gibt eine Branham-Familie, und wir alle sind dieser Familie nicht beigetreten, wir werden in diese Familie geboren. Und so versuche ich, das zu repräsentieren, so – so gut ich es kann.

²⁰ Nun, Galater 4:27-31 habe ich hier notiert, glaube ich, ich möchte dies als einen Text lesen.

Denn es steht geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich aus in Jubel und rufe laut, die du nicht schwanger bist: denn die Einsame hat . . . mehr Kinder, als die den Mann hat.

Wir aber, Brüder, sind wie Isaak Kinder der Verheißung.

Aber wie damals der nach dem Fleisch Geborene den verfolgte, der nach dem Geist geboren war; so ist es auch jetzt.

Aber was spricht die Schrift? Stoße die Magd hinaus und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.

Also, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

Möge der Herr jetzt Seinen Segen zu Seinem kostbaren Wort hinzufügen.

²¹ Ich habe mir gestern Abend ein paar Dinge notiert; und als ich früher nur eine Versammlung pro Woche irgendwo hatte, ich – ich konnte mir diese Schriftstellen einfach im Kopf merken. Aber nachdem ich jetzt . . . Nun, ich sage das in scherzhafter Weise, obwohl ich hier am Podium keine Scherze machen möchte. Aber nachdem ich zum zweiten Mal fünfundzwanzig Jahre alt geworden bin, kann ich mich nicht mehr so gut erinnern wie früher. Es gibt viele . . . Dieser alte Ford ist bereits viele Meilen gefahren, deshalb kann ich es mir nicht mehr gut merken. Aber solange ich mich bewegen kann, möchte ich jeden Schritt zur Ehre Dessen machen, Der mich gerettet hat.

²² Nun, ich habe heute Morgen gesehen und beobachtet . . . Vielleicht erscheint dies merkwürdig und für einen intellektuellen Verstand mag es ganz und gar verworren sein, aber es ergänzt die Sache, zu der ich berufen bin. Selbst jede Kleinigkeit ist für mich ein Zeichen. Ich beobachte Es und sehe, wie Es sich bewegt. So bekomme ich manchmal meine Botschaft, indem ich beobachte und sehe, wie der Geist sich bewegt und ich sehe, was *dieser* sagt und was *jener* sagt.

²³ Und ihr habt schon oft vor einem Heilungsgottesdienst gesehen, wie ich dort auf der Plattform stehe oder hinten sitze und beobachte. Ich fühle den Geist, wie Er sich bewegt und weiß bereits, was mit der Person los ist, die dort sitzt. Seht ihr? Ich schaue hinüber, weit *hier* hinüber, seht ihr, erfasse Es sogar, bevor ich auf die Plattform gehe.

²⁴ Bevor ich manchmal zu einer Versammlung gehe, bevor ich manchmal irgendwo hinkomme wie hier nach Kalifornien, habe ich mich mit denen hingesetzt, die bei mir waren und gesagt: „Es wird eine bestimmte Sache geschehen, *das* wird hier stattfinden und *das* wird dort unten sein, es wird in *diese* Richtung gehen“,

seht ihr, denn es ist im Geiste Gottes. Er ist der . . . Er wusste alle Dinge von Anfang an, seht ihr, und so ist Er der Ewige.

²⁵ Und dann habe ich heute Morgen Bruder Jewel Rose gesehen, ein sehr kostbarer Freund und Bruder von uns allen, wie er aufstand und diese Psalmen las. Schaut, wie das ineinandergreift, wie er sagte: „Ich möchte sehen, was für eine Art von Samen an euch hängt.“ Gestern Abend sprach der Geist und sprach über: „Den Spätregen, Früh- und Spätregen, die beide in den letzten Tagen ausgegossen werden.“ Und heute Morgen: „Der Same, der an euch hängt.“ Seht ihr, der Geist spricht, seht, wie Er heute Morgen durch diese Prediger und so weiter geredet hat. Deshalb nehme dies als Text: *Die Spreu Wird Nicht Mit Dem Weizen Erben*.

²⁶ Das ist ein sehr merkwürdiger Text, aber: *Die Spreu Wird Nicht Mit Dem Weizen Erben*. Und ich nehme meine Schlussfolgerungen dafür oder eher meinen Text aus Galater 4:27, drei, hier spricht Paulus natürlich vom buchstäblichen Samen der beiden Söhne Abrahams. Nun, ich möchte dies verwenden, um sicherzugehen, dass ihr es nicht verpasst. Und wenn ich die Zeit überziehe, werde ich heute Abend fortfahren. Und ich möchte es wie in einer Sonntagsschulstunde lehren, damit ihr, so glaube ich, es besser verstehen könnt.

²⁷ Und ich . . . Und einige von euch Männern, die mehr – mehr in der Lage sind als ich, dies zu tun, nun . . . Ich bin keinesfalls ein Theologe. Und wenn ihr Hierüber nicht mit mir übereinstimmt, dann fühlt ihr euch einfach so wie ich gestern Abend, als mir eine liebe Schwester hier einen Kirschkuchen gebacken hat. Als ich heute Morgen auf meinem – meinem . . . in meinem Hotelzimmer saß, habe ich – ich auf einen Kern gebissen, aber ich esse trotzdem Kuchen. Ich habe den Kern einfach beiseite gelegt, seht ihr. Also legt einfach beiseite, was ihr Davon nicht glaubt, seht ihr, und esst einfach weiter von dem, was ihr für richtig haltet.

²⁸ Nun, Paulus spricht von den beiden Söhnen Abrahams, von denen der eine von Sara und der andere von Hagar war. Nun, wir stellen hier fest und wir verstehen, dass Gott durch die Schrift hindurch niemals in zweien dargestellt wird. Es ist in dreien. Gott ist immer in dreien vollendet.

²⁹ Die Mathematik der Bibel verläuft vollkommen. Gottes Vollkommenheit wird in drei ausgedrückt, die Anbetung in sieben und so weiter. Seht ihr, so sehen wir – wir sehen, dass die Mathematik der Bibel nie versagt.

³⁰ Und wir haben hier zwei Söhne Abrahams, und doch können wir nur Erben sein, wenn wir einer dieser Söhne oder irgendein Sohn Abrahams sind. „Denn da wir in Christus gestorben sind, dann werden wir zu Abrahams Samen und sind Erben mit Ihm gemäß der Verheißung“, deshalb muss Abraham einen weiteren Sohn haben.

³¹ Nun, wir wissen, dass sein erster Sohn von Hagar war und wir finden heraus, dass sein zweiter Sohn von – von Sara war. Aber er hatte einen dritten Sohn, das war Jesus. Nun, das mag merkwürdig erscheinen, aber das ist es, was wir versuchen werden, aufzuschlüsseln. Wie ich schon sagte, stellt sich Gott Selbst immer in Vollkommenheit dar, in Dreien. Und ich habe mich nun deutlich bei allen ausgedrückt und besonders bei unseren Theologen, dass diese Dinge genau so sind, wie ich sie sehe, so wie sie zu mir kommen.

³² Wie Gott am Anfang, Gott wohnte allein, denn Er war der Ewige, seht ihr, Er war nicht einmal Gott. *Gott* ist ein „Objekt der Anbetung.“ Und der Logos, wie wir Es nennen, das Wort, das aus Gott hervorkam, Das war, jeder weiß, dass Das der Engel des Herrn oder das Wort des Herrn war, das den Israeliten durch die Wüste folgte; der Engel des Bundes, der Logos, der aus Gott hervorkam. Und dann wurde dieser Logos Fleisch und wohnte unter uns. Jetzt sind wir in Johannes 1: „Am Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Und jetzt, da Er Sein Leben für uns gab, kommt Sein Geist auf uns zurück. Jesus sagte: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin, der Vater in Mir; Ich in euch und ihr in Mir.“

³³ Seht ihr, Es ist die ganze Zeit Gott, Gott, der Sich selbst kundtut, Selber durch verschiedene Zeitalter hindurch wirkt. So sind diese drei, Vater, Sohn und Heiliger Geist derselbe Gott, der in drei Eigenschaften wirkt. Und wir sind heute eins, die Gemeinde Selbst, eine Eigenschaft der Gedanken Gottes vor Grundlegung der Welt, um eine – eine Gemeinde zu haben. So waren diejenigen, die in Christus sind, bereits am Anfang in Christus, das waren Seine Gedanken und Seine Gedanken sind Seine Eigenschaften.

³⁴ Hier hat der Same seinen Anfang, in der Verheißung. Und Abraham zweifelte hier ein wenig, durch Ismael. Und ich möchte euch die drei Stufen hiervon zeigen, von diesem Samen, von dem wir sprechen werden, der nicht mit der Spreu erbt. Nun sehen wir hier am Anfang, dass Gott Abraham die Verheißung gegeben hat.

³⁵ Er gab zuerst Adam die Verheißung. Und das war, vielmehr dieser Bund war an Bedingungen geknüpft. „Wenn du *das* nicht tun wirst. Wenn du *Das* tun wirst.“

³⁶ Aber als Er es Abraham gab, war es ohne Bedingungen: „Ich habe es bereits getan.“ Er hat nie... Was Er tat, war bedingungslos, Er gab es Abraham. Nun, und dadurch, dass Abraham die Verheißung hatte, müssen wir Abrahams Same sein. „Es war nicht nur für Abraham, sondern auch für seinen Samen nach ihm.“ Nun, wenn ihr es bemerkt, es waren nicht die „Samen“ nach ihm, sondern der „Same“ nach ihm.

³⁷ Nun, wir sehen, dass die Verheißung von Sara leicht angezweifelt wurde und Sara hat Abraham aufgefordert, diese Hagar, die junge Ägypterin, zur Frau zu nehmen, und das wäre der Weg, auf dem Gott diesen verheißenen Samen hervorkommen lassen würde.

³⁸ Nun, ihr seht, wie ich gestern Abend schon gesagt habe, jede Abweichung von diesem ursprünglichen Plan Gottes wirft die ganze Sache aus dem Gleichgewicht. Wir können uns nicht von diesem ursprünglichen Wort entfernen. Es hat. . . Wir haben gestern Abend oder eher vorgestern darüber gesprochen, über Bileam. Er bekam Gottes Antwort klar und deutlich: „Gehe nicht!“ Aber Er hat einen zugelassenen Willen. Und ihr könnt darin handeln, wenn ihr es möchtet und Gott wird zulassen, dass es Ihm Ehre bringt, aber es ist dennoch nicht Gottes vollkommener Wille. Und das ist es, wonach wir streben sollten, Sein vollkommener Wille, nicht Sein zugelassener Wille. Das Königreich Gottes, das Er. . . das heute auf der Erde ist, wird. . . kann niemals rechtmäßig aufgerichtet werden in einem zugelassenen Willen. Es muss zu Seinem vollkommenen Willen zurückkommen.

³⁹ Nun, wir sehen hier, dass Sara, nachdem Gott Abraham gesagt hatte, dass das Kind durch Sara geboren werden würde, das die Welt segnen würde, Sara zweifelte nun daran. Ich möchte, dass ihr bemerkt, dass es nicht von Abraham kam; sondern von Sara, dem weiblichen Teil. Und sie zweifelte daran und sagte: „Nimm Hagar.“ Und Abraham wollte das nicht tun, aber Gott sagte ihm, er solle es dennoch tun. Also tat er es, er zweifelte ein wenig. Nun, Isaak, der frei und von der verheißenen Frau war, konnte nicht Erbe sein mit Ismael, der aus der Magd hervorkam, aus dem Zweifel.

⁴⁰ Das hat Paulus hier versucht auszudrücken. Seht ihr, wenn eine Sache angezweifelt wird und es eine bestimmte Sache Gottes hervorbringt, eine bestimmte Ordnung Gottes, aber es wird nicht zusammen mit der ursprünglichen Ordnung Gottes erben. Versteht ihr? Seht ihr, es kann kein Erbe sein.

⁴¹ Nun, das ist der Grund, warum ich es heute so stark betone. Und ich dachte, dies wäre ein guter Zeitpunkt, weil ich nicht weiß, wie lange wir noch zusammen sein werden, und vielleicht kann Gott mir irgendwie helfen, euch den Grund zu zeigen, warum ich organisierte Religion so entschieden verurteile. Seht ihr? Seht, es kann nicht mit dem ursprünglichen Programm Gottes Erbe sein, denn Organisation kommt nicht von Gott. Sie kommt von Menschen. Die erste Kirche, die jemals in der Welt organisiert wurde, war die römisch-katholische Kirche in Nicäa, Rom. In Offenbarung 17 heißt es: „Sie war eine Hure, und alle ihre Kinder waren Dirnen.“ Und eine Hure ist eine Frau, die ihrem Mann nicht treu ist, und eine Dirne ist dasselbe. Aber seht ihr, es wurde trotzdem eine Kirche. Es

ist ein organisiertes System und es zertrennt die Bruderschaft. Wir haben versucht, alle Kirchen gemeinsam zu organisieren. Es wird nicht funktionieren; es hat nie funktioniert. Es wird überhaupt niemals funktionieren. Der Weltkirchenrat, es ist einfach . . . Es ist außerhalb des Programmes Gottes.

⁴² Nun sagt ihr: „Wer bist du schon, ein Kerl, der da oben steht und noch nicht einmal eine Mittelschulbildung hat?“ Es macht keinen Unterschied, welche Bildung man hat. Es ist nicht meine Bildung, über die ich zu sprechen versuche.

⁴³ Es ist das Wort Gottes, über das ich spreche, seht ihr. Und diese Bestätigungen, die ihr in dem Dienst seht, das bin nicht ich, sondern Gott, der versucht, es euch klarzumachen, dass es die Wahrheit ist. Würde Gott irgendetwas mit einer Lüge zu tun haben? Das sei ferne von mir, einem Gott zu dienen, der eine Lüge segnen würde. Es ist die Wahrheit, die Er segnet, die Wahrheit, die Er ehrt.

⁴⁴ Nun, Ismael konnte nicht Erbe mit Isaak sein, denn einer zweifelte ein wenig, nur ein wenig. Es war ein Kind, es war dennoch der Same Abrahams, aber nicht Gottes vollkommener Weg dafür; Ismael. Nun, ich könnte viel hierüber sprechen, aber ich hoffe, dass der Heilige Geist es euch auf die Weise deutlich werden lässt, wie es sein sollte. Nun, wenn sie . . .

⁴⁵ Wenn Ismael und Isaak nicht gemeinsam Erbe sein konnten, weil der ursprüngliche Plan Gottes durch einen – einen zugelassenen Plan Gottes ersetzt wurde, einen zugelassenen Weg, den Gott segnete, dann kann auch die geistliche Gemeinde heute nicht Erbe mit den Konfessionellen sein. Die Konfessionellen, Gott hat sie gesegnet, wie Er Ismael segnete, aber das Geistliche wird nicht Erbe mit den anderen sein. Das stimmt. Aus der kirchlichen Konfession (die sogenannte Kirche, die natürliche Kirche) wird eine Braut Christi herauskommen, die Auserwählte.

⁴⁶ Nun, was mich zu dieser Stunde beunruhigt, ist das Wissen, dass wir sehen, wie diese ganzen Konfessionen da hineinkommen, was wir kennen als . . . was man den Spätregen nennt oder das Ausgießen des Geistes. Ist euch bewusst, dass Jesus gesagt hat, dass: „Wenn das geschieht, würde es das Ende sein“? Nun, die törichte Jungfrau und die kluge Jungfrau haben nicht zusammen geerbt. Denn als . . . Die törichte Jungfrau war eine Jungfrau, sie hatte nur zu wenig Öl. Aber als sie Öl kaufen wollte, war es zu der Zeit, wo der Bräutigam kam. Und sie blieb zurück, während sie versuchte, Öl zu kaufen. Versteht ihr? Ich möchte, dass das wirklich tief einsinkt. Nun, ich muss dieses Thema sicherlich nicht weiter vertiefen. Nun, genauso wenig kann das Geistliche und das Natürliche gemeinsam erben.

⁴⁷ Deshalb ist die Entrückung, die Braut, die kluge Jungfrau, die Herausgerufenen, die Vorherbestimmten, die Erwählten!

Nun, ihr Geschäftsleute würdet euer Geschäft nicht so führen, wie manche Menschen denken, dass Gott Sein Programm lenkt, einfach planlos. Gott wusste vor Grundlegung der Welt, wer gerettet werden würde und wer nicht gerettet werden würde. Durch Vorherbestimmung, durch Vorherwissen sah Er jedes Mitglied, setzte jeden Namen in das Lebensbuch des Lammes, bevor es die Gemeinde überhaupt gab. Jesus kam zu suchen und zu retten, was in diesem Buch stand. Er erkaufte das Buch der Erlösung. Es war verloren und Er erlöste uns, und alle Namen, die in diesem Buch standen, wurden erlöst, als Er uns erlöste.

⁴⁸ Dann erkennt ihr das, wie ich schon oft gesagt habe. Deswegen seid ihr heute Morgen hier, deswegen kommt ihr aus diesen ganzen Organisationen und Dingen heraus. Ihr seid . . . Da ist Etwas, das euch zieht. So wie bei meinem kleinen Gedanken über den Adler, der unter der Henne brütete, seht ihr, ihr – ihr erkennt, dass da etwas anders ist. Die – die Gemeinde hatte nicht dieses – dieses zufriedenstellende Etwas. Aber ihr, ihr habt etwas anderes gehört, einen Schrei, ihr habt erkannt, dass ihr Dafür geboren wurdet. Ihr seid ein Teil Davon. Ihr, ihr passt Dort hinein wie ein Handschuh auf eine Hand. Deshalb sind wir heute Morgen hier versammelt, weil, wie meine alte Südstaaten-Mama immer gesagt hat: „Vögel gleichen Gefieders fliegen zusammen“, weil ihr Dinge gemeinsam habt.

⁴⁹ Bussarde und Tauben haben nichts gemeinsam. Ihre Ernährung ist anders, obwohl eine Taube unter einem Bussard schlüpfen könnte. Das stimmt. Es hängt davon ab, was es von Anfang an war. Nun, und hierin, obwohl die – die Taube vielleicht eine Weile von diesem, von diesem Bussard bemuttert werden musste, aber schließlich wird er seine Gefährtin finden.

⁵⁰ Das ist es, was die Gemeinde heute tut, denn Jesus ist das Wort und Er ist der Bräutigam, und die Braut ist ein Teil des Bräutigams. Daher ist das Wort, das sich an diesem Tag erfüllen soll, derselbe Teil des Wortes, das sich zu Seiner Zeit erfüllt hat, und es ist dasselbe Wort, dasselbe Erlebnis, dasselbe Leben.

⁵¹ Denn als Gott Adam trennte, war er beides. Wir finden heraus, dass Adam von Anfang an Geist war. „Er schuf den Menschen nach Seinem Eigenen Bild, männlich und weiblich schuf Er ihn.“ Und dann, ab 1. Mose 2 formte Er den Menschen in . . . aus dem Staub der Erde. Der Mensch wurde nach dem Bild Gottes geschaffen (Gott ist ein Geist), also ist er ein Geistmensch. Als er dann Fleischmensch wurde, tierisches Fleisch auf der Erde, ist Er – Er zeigt und stellt hier die Braut dar. Er hat nie ein anderes Wesen genommen und erschaffen, aber Er nahm einen Teil von Adam, der ursprünglichen Schöpfung, nahm von ihm eine Rippe aus seiner Seite; und nahm den weiblichen Geist aus Adam heraus, ließ den männlichen Geist dort drin und setzte ihn in den weiblichen Teil. Deswegen ist es Teil seines Geistes, Teil seines Leibes; Fleisch von seinem Fleisch, Gebein von seinem

Gebein; Wort von Seinem Wort, Leben von Seinem Leben, und so ist die Braut für Christus!

⁵² Deshalb muss die Entrückung des königlichen Samens zuerst kommen. Und der Rest der Toten wird für tausend Jahre nicht leben, dann werden sie zum Weißen Throngericht heraufgebracht. Seht ihr, es gibt kein Gericht für den königlichen Samen oder den vorherbestimmten Samen Abrahams. Wenn ihr jetzt Johannes 5:24 nehmt, hört zu: „Wer Mein Wort hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.“

⁵³ Nun, wie sehr würde sich das von vielen unserer Theologien unterscheiden? Ich könnte jetzt hier herausgehen und zu einem Betrunknen sagen: „Glaubst du?“ „Sicher!“ Ein Mann mit der Frau eines anderen Mannes: „Glaubst du?“ „Sicher!“ „Warst du gestern Abend in der Versammlung, um das Wort zu hören?“ „Sicher!“ „Glaubst du Es?“ „Sicher!“ Das sagt er nur so.

⁵⁴ Aber die ursprüngliche Auslegung dieses Wortes: „wer Mein Wort *versteht* und glaubt an Den, der Mich gesandt hat.“ „Wer versteht“, das heißt, wem Es bekannt gemacht wurde.

⁵⁵ Jesus sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater hat ihn gezogen. Und alle, die Mein Vater Mir gegeben hat, werden kommen. Meine Schafe, Meine Tauben hören Meine Stimme. Einem Fremden werden sie nicht folgen.“ Und was ist die Stimme Gottes? Es ist das Wort Gottes. Was ist die Stimme eines Menschen, wenn nicht sein Wort? Es ist das Wort Gottes; sie werden das Wort Gottes hören.

⁵⁶ Der natürliche Same war also nur ein Träger, zuerst durch Ismael, dann durch Isaak und dann weiter bis zu dem Samen. Genau wie der Halm, die Ähre und die Hülse des Korns. Nun, hier zeigen uns die drei Stufen des Samens das wahre Bild, das ich heute Morgen mit euch betrachten möchte. Wir sehen es hier.

⁵⁷ Und da ich ungebildet bin, muss ich die natürlichen Dinge nehmen, die ich sehe, um die geistlichen Dinge darzustellen, die mir gezeigt wurden, weil ich es euch nicht mit irgendeiner Grammatik verständlich machen könnte.

⁵⁸ Und Gott typisiert sowieso immer das Geistliche durch das Natürliche. Wenn es keine Bibel gäbe, wüsste ich trotzdem, dass das Christentum richtig ist, denn die ganze Erde dreht sich um Tod, Begräbnis und Auferstehung. Die Natur wirkt in Tod, Begräbnis und Auferstehung.

⁵⁹ Schaut euch den Saft aus dem Baum an, wie er das Blatt und die Frucht bringt und hinabfällt; für den kalten Winter wieder zurück in die Erde geht, dort unter den Rasen; wie er im Frühling mit neuem Leben wieder emporkommt. Jedes Jahr legt es davon Zeugnis ab, dass es ein Leben gibt, es gibt einen Tod, es gibt eine Auferstehung.

⁶⁰ Die Sonne geht am Morgen auf wie ein kleines Baby, gerade geboren, sehr schwach. Um sieben oder acht Uhr geht sie in die Schule. Um zehn oder elf Uhr beendet sie die Schule. Von etwa elf bis etwa drei Uhr erstrahlt sie in ihrer Stärke, dann beginnt sie schwächer zu werden. Abends geht sie unter, wird schwach wie ein alter Mann. Ist das das Ende davon, stirbt sie? Nein. Am nächsten Morgen geht sie wieder auf. Seht ihr?

⁶¹ Die ganze Natur, eure echte wahre Bibel, die mit dieser Bibel Zeugnis ablegt! Und das versuche ich euch heute Morgen nun zu zeigen, durch die Natur seht ihr das Wort Gottes, nach dem Muster des – des Wortes Gottes, denn die Natur ist durch Gott entstanden.

⁶² So wie die Wissenschaft, sie finden die Mechanik und die Gesetze der Natur, aber sie wissen nicht, was diese Natur ist. Sie kennen das Leben der Natur nicht. Das ist Gott. So ist die Mechanik ohne die Dynamik nichts nütze.

⁶³ Nun, der Halm, die Ähre und die Hülse, beachtet es. Hagar repräsentierte hier den Halm, der das erste Leben war, das in der Verheißung begann. Sara repräsentiert die Ähre oder den Pollen, der in die Ähre kommt. Maria, die Jungfrau, repräsentierte und brachte den wahren geistlichen Samen hervor, um den echten wahren Halm hervorzubringen. Hagar und Sara, bei beiden geschah es durch Geschlechtsverkehr. Aber bei Maria, der Jungfrau, kam es durch die Kraft von Gottes verheißendem Wort, durch die jungfräuliche Geburt. Sie brachte den wahren Samen hervor. Der Halm, Hagar, die zweite Frau, durch Zweifel an der Verheißung, es kam durch einen leichten Zweifel hervor.

⁶⁴ Ich hoffe nur, möge Gott uns helfen. Ich habe nicht . . . Ich möchte so sehr, dass ihr dieses seht. Ihr dürft nichts Davon auch nur ein wenig anzweifeln. Ihr müsst Es genauso nehmen, wie Es ist. Es bedarf keiner Auslegung. Die Bibel sagt, dass: „Das Wort Gottes bedarf keiner eigenen Auslegung.“ Gott braucht keine unserer Schulen, um Sein Wort auszulegen. Wenn Er Es bestätigt und Es lebendig macht, ist das die Auslegung Davon. Als Gott sagte: „Es werde Licht“, da wurde es Licht. Das braucht nicht ausgelegt zu werden. Als Er sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden“, wurde sie schwanger. Das braucht nicht ausgelegt zu werden.

⁶⁵ Wir brauchen all das nicht, diese Seminare und die Dinge, die die Menschen dahin bringen: „Nun, *wir* haben die Auslegung. *Wir* haben die Auslegung.“

⁶⁶ Gott Selbst legt Sein Eigenes Wort aus. Er braucht niemanden, der es für Ihn auslegt. Er sagte: „Es wird geschehen“, und es geschieht. Er sagte: „In den letzten Tagen wird Er Seinen Geist ausgießen“, Er tat es. Es ist mir egal, was die Konfessionen sagten. Er tat es trotzdem, weil Er sagte, Er würde es tun. So bedarf Es keiner Auslegung, denn Gott legt Es Selbst aus.

⁶⁷ Und diese Dinge, die ihr seht, die euch jetzt rätselhaft erscheinen, wenn ihr nur . . . Ihr erinnert euch an euren Dienst, ihr Pfingstler, vor dreißig oder vierzig Jahren war er für die – die Gemeinde der Methodisten und Baptisten genauso rätselhaft, wie Dieses heute für euch ist. Aber findet Es jetzt im Wort. Ich versuche, es euch zu zeigen, wie ihr versucht hattet, es ihnen zu zeigen. Und wenn Gott sich dann umdreht und sagt, dass Es so im Wort ist und Es dann bestätigt, dann ist das Gottes Eigene Auslegung. Ihr braucht niemanden, der es für euch auslegt.

⁶⁸ Nun, bei Hagar war es durch „ein wenig“! Denkt daran, ihr könnt nicht ein Wort Dort herausnehmen. Und Jesus sagte das in der Offenbarung am Ende des Buches. Und am Anfang des Buches sagte Christus: „Jeder, der ein Stück von diesem Wort wegnimmt!“ Nur ein einziges Wort, das falsch ausgelegt wurde, verursachte jede Krankheit, jeden Tod, den wir je hatten. Nun, wenn Gott, Der heilig ist, hinabschaute; und dieses ganze Chaos dadurch verursacht wurde, dass ein Wort ein wenig falsch ausgelegt wurde und jede Kleinigkeit, die gegen dieses höchste Wort gerichtet war, dieses ganze Chaos verursachte; und Seinen Eigenen Sohn leiden, bluten und sterben ließ, um diese schreckliche Sache wieder mit Ihm zu versöhnen; wie werden wir mit weniger hineinkommen, als das ganze Wort zu halten?

⁶⁹ „Nun“, sagt ihr: „Bruder Branham, das war in 1. Mose.“ Das habe ich gespürt, seht ihr.

⁷⁰ Aber lasst mich euch sagen, in der Offenbarung, das ist der letzte Teil des Buches. „Wer auch immer ein Wort aus dem Buch dieser Weissagung wegnimmt oder Diesem ein Wort hinzufügt, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens genommen werden.“

⁷¹ Jesus sagte es in der Mitte des Buches! Da sind wieder die drei Zeugen: 1. Mose, das Neue Testament und der heutige Tag. Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorkommt.“

„Nun, das meinte Er nicht so.“

⁷² Er sprach zu Leuten, die Theologen waren, zu den Höchsten. Diese Priester, ihre Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großväter mussten schon Priester sein. Ein Wort Davon falsch auszulegen, nun, das war absolut eine Todesstrafe. Wenn ein Wort ausgelassen wurde, mussten sie gesteinigt werden. Aber sie hatten die falsche Auslegung Davon. Als also das Wort Selbst; als Gott verhiess, den Messias zu senden und Ihn in genau den Windeln sandte, wie Er verheißen hat, Ihn kommen zu lassen, hatten sie andere Windeln, in die Er eingewickelt werden sollte.

⁷³ Lasst mich dies sagen: So ist es heute, sie begreifen Es nicht! Es ist nicht eingewickelt in Konfessionalismus oder Intellektuellen. Es ist eingewickelt in der Kraft und der Auferstehung und der Manifestation des auferstandenen

Christus, so wie Gott Es verheißten hat und nicht eingewickelt in den Gedanken der Menschen Darüber.

⁷⁴ Nun, bei Hagar war es durch eine kleine Abweichung, jetzt nicht durch Abraham, sondern durch die Frau. Abraham wollte es nicht tun, aber Gott ließ ihn es tun, weil er... Aus dem gleichen Grund ließ Er Bileam weitergehen. Beachtet es jetzt, indem sie leicht Davon abwich, brachte sie Ismael hervor, der ein wilder Mann war, der nie besiegt wurde. Er lebte von seinem Bogen. Er war ein wilder Mann. Das ist er heute noch.

⁷⁵ Nun, Sara, die Ähre oder der Pollen, Sara als die wahre Frau der Verheißung bringt einen sanftmütigen Mann hervor, der wiederum eine verheißene Nation hervorbrachte.

⁷⁶ Nun, aber bei Maria war es nicht durch Geschlechtsverkehr, sondern durch eine Verheißung, so wie Abraham die Verheißung von Gott bekommen hat, das Wort Gottes, aber sie glaubte der Verheißung: „Siehe, die Magd des Herrn“, seht ihr, sie brachte nicht einen Halm hervor, sondern den ursprünglichen Samen, denn Er war das Wort, das Abraham glaubte und das Maria glaubte.

⁷⁷ Nun, Maria war nicht der Same, sie war nur die Hülse des Samens. Die beiden anderen waren Träger des Lebens, nur des natürlichen Samens. Maria war nicht selbst der Same; aber der Glaube an Gottes Wort brachte ein realeres Bild des Wortes hervor, denn Er war das Wort. Aber so wie die Hülse, die... eines Weizens, eines Weizenkorns, die Hülse hält den Weizen in sich und schützt ihn, bis er in der Lage oder reif ist, selbst weiterzugehen. Seht ihr? Dann war es der Same Selbst, der sie verließ. Der Same war in ihrem Leib, sie war nicht der Same. Sie hat den Samen nicht hervorgebracht. Gott ist der Same.

⁷⁸ Nun, das Blut damals, viele Leute denken, dass es jüdisches Blut war, durch das wir gerettet wurden. Und einige von ihnen sagten: „Nun, wir bekamen ein Recht durch die Heiden, weil die Hure Rahab und – und Ruth, die Moabiterin und so weiter, sie waren Heiden.“ Ihr habt überhaupt keinen Anspruch darauf, durch keine der beiden. Er war weder Jude noch Heide.

⁷⁹ Er war Gott, der Logos, das Wort, das aus Gott hervorkam. Als Es begann, über der Erde zu brüten und Es das Meeresleben hervorbrachte. Als der Geist Gottes, der Logos, das Wort, das Gott sprach: „Es werde“, und da war der Logos, der das Wort ist. Und das Wort beginnt zu... denn dies alles war im Logos; das ganze Wort Gottes, die ganze Bibel für jedes Zeitalter. Und als der Logos begann, auf die Erde zu atmen, kam das Meeresleben hervor; und es baute sich auf, das Vogelleben bis hin zum Tierleben. Und schließlich kam eine Darstellung hervor oder es sah aus wie die Sache, die es ausbrütete, darüber brütete, Gott, ein Mensch nach dem Ebenbild Gottes.

⁸⁰ Dieser Mann fiel, wie der Same fallen muss. Und dann fing Gott nach dem Fall an, darüber zu brüten. Er brachte einen – einen Henoch hervor, Er brachte einen Elia hervor, Er brachte einen Mose hervor, Er brachte Prophet nach Prophet hervor und versuchte, dieses Ebenbild wieder herzustellen. Und schließlich kam wieder das wahre Ebenbild Gottes Selbst auf die Erde, das Gott war, der Logos wurde Fleisch und wohnte unter uns.

⁸¹ Nun, dieser selbe Logos hat einen Teil, Er hat eine Braut, und derselbe Logos, dieses Wort, das nicht verfälscht werden kann, brütet heute über den Gemeinden und versucht, das Wort wieder zu Seiner vollen Manifestation zurückzubringen. Nun, die – die Propheten waren Träger dieses Samens, und die kirchlichen Konfessionen sind jetzt Träger des Samens gewesen. Nun, beachtet es jetzt schnell, aber wie die Hülse den Samen nun umarmt, ihn festhält, dann verlässt er sie.

⁸² Jesus war Gott. Er war es. Sein Vater war der große Logos Selbst. Und Er konnte Es nicht alles in Mose ausgießen, denn er war ein Prophet.

⁸³ Und das Wort des Herrn kommt immer, es versagt nie, zum Propheten zu kommen. Es gibt keinen Ort und keine Zeit in der Bibel oder seit der Bibel, wo die richtige Auslegung des Wortes zu einem Theologen kommt. Das gibt es nicht in der Schrift. Nie bei den Pharisäern, nie bei den Sadduzäern, und niemals hat Gott aus irgendeinem von ihnen einen Propheten erweckt, und niemals hat Er es in diesen letzten Tagen getan.

⁸⁴ Sobald sie es aufgerichtet haben, kommen sie alle zusammen und machen eine Organisation daraus, dort stirbt es. Aber Er hat dies zu einem bestimmten Zweck getan. Wir werden versuchen, es mit Gottes Hilfe zu erklären. Beachtet, seht jetzt hier, wie sehr sie, die Gemeinde, der Same jetzt wie der Same Selbst aussieht.

⁸⁵ Beachtet es jetzt, wenn der Same in den Boden fällt, ist es der ursprüngliche Same. Wenn er hervorkommt, bringt er ein Leben hervor. Aber was bewirkt das Leben aus einem Weizensamen? Es bringt nicht sofort denselben Weizenhalm oder dasselbe Weizenkorn hervor. Es ist das Leben des Weizens, aber es befindet sich in einem Trägerstadium. Und das war die erste Reformation, als Luther aus der Dunkelheit des Chaos hervorkam. Es musste sterben.

⁸⁶ So oft sympathisieren die Menschen. Oh, und ich habe vor Kurzem ein Buch gelesen über *Der Schweigende Gott*, das von diesen modernen Philosophen kam, die versuchen, euch von Gott abzuwenden. Wenn ihr das Wort Gottes und den Plan Gottes nicht kennt, könnt ihr leicht erschüttert werden. Aber wenn ihr Gottes Plan und Sein Programm seht, dann wisst ihr durch Glauben, dass es Gott ist; und Gott weist Sich selbst aus, indem Er genau das tut, was Er in – in den anderen Zeiten getan hat, Er wandelt und beweist sich.

⁸⁷ Das ist der Grund, warum Mose nicht erschüttert werden konnte. Er sprach von Angesicht zu Angesicht mit Gott, und Gott sagte ihm: „Ich bin Derjenige, der damals mit Abraham war. Ich bin Derjenige, der diese Verheißung gegeben hat. Ich werde mit dir sein.“ Wie wollt ihr diesen Mann dann aufhalten?

⁸⁸ Wie der Prophet von damals sagte: „Wenn der Löwe brüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Und Gott hat gesprochen, wer sollte nicht weissagen?“ Wenn wir sehen, wie die Dinge, die Gott in dieser Stunde verheißt hat, sich entfalten, wie könnt ihr da stillstehen, wenn ihr seht, dass das Sein Weg ist? Was Er gesagt hat, wird geschehen. Wir sehen die ganzen geheimnisvollen Dinge, aber das ist genau die Art und Weise, wie Gott gesagt hat, dass es geschehen wird.

⁸⁹ Beachtet jetzt, „sie“, der Träger. Nun, Hagar kam als ein Halm hervor und dann kam der Pollen und dann kam die Hülse und dann kam der Samen. Beachtet jetzt diese Träger, ich möchte, dass ihr es zuerst beobachtet.

⁹⁰ Nun, der Halm sieht überhaupt nicht wie der Samen aus, aber das Leben, das im Samen war, ist im Halm. Das war Luther. Nun, der kleine Halm hat viele Blätter; es ging weiter von Luther über Zwingli bis weiter zu Calvin und vielen anderen.

⁹¹ Beachtet jetzt, dann hat es seine Position verändert. Beobachtet, wie sich die Natur jetzt entsprechend dem Wort Gottes ausgestaltet, wie die Sonne; Tod, Begräbnis und Auferstehung. Dann kam der Pollen, das war Wesley. Und dadurch hingen viele kleine Pollen daran, die tatsächlich schon viel mehr wie der Samen aussahen, als dieses Blatt an dem Weizen oder dem Getreidekorn. Es sah schon viel mehr danach aus; denn Wesley brachte mit dem zweiten Wort, dem zweiten Wort Gottes Seine Gemeinde heraus, er ging durch die Heiligung. Das war seine Botschaft. In Ordnung.

⁹² Dann fiel es nach einer Weile ab und ging wieder in den Halm und brachte eine Kornähre hervor. Aber bevor diese Ähre anfang, gab es eine Schote, Hülle, Umhüllung, Schale. Und jeder Weizenzüchter, Kornzüchter, wenn ihr es dort ausgrabt und diese Kornähre oder diese Weizenähre dort herausholt, werdet ihr denken, dass dieses kleine – dieses kleine erste kleine Ding dieses Weizenkorn ist. Aber nun, da ist das Pfingstzeitalter. Jetzt könnt ihr nicht, irgendein Theologe oder . . .

⁹³ Jeder Historiker weiß vielmehr, dass das die Zeitalter sind, so wie sie kommen. Nehmt das – das Buch der Offenbarung, nehmt die Gemeindezeitalter und seht, ob das nicht genau die Weise ist, wie sie sich entfalten.

⁹⁴ Nun, aus Wesley kamen die Heiligkeitsspilger, Nazarener und diese ganzen kleinen Heiligkeitsgemeinden hervor, die sehr viel näher am Wort waren als die lutherische Reformation. Aber seht ihr, als Luther sich organisierte, kamen diese Blätter hervor.

Und als dies aufkam, verließ der ganze Geist diese lutherische Gemeinde, alle außer der konfessionellen, und die echten wahren Gläubigen gingen weiter zur Heiligung.

⁹⁵ Und als dann die Heiligung weiterging, die Heiligkeitspilger und so weiter und die ganzen Heiligkeitsorganisationen, die Nazarener und so weiter, ging Es von dort aus direkt in dieses Pfingstzeitalter hinüber. Und seht euch jetzt dieses kleine Weizenkorn an, es sieht eine Million Mal mehr wie das ursprüngliche Weizenkorn aus, das in die Erde fiel, als der Halm oder der Pollen. Aber wenn ihr euch hinsetzt, es unter ein Glas legt und diese kleinen Hülsen öffnet, sind sie auch nur Träger. Das Korn hat noch nicht begonnen. Es ist eine winzige kleine Knospe ganz hinten, mit einem starken Vergrößerungsglas könnt ihr diese kleine Spitze wie eine Nadelspitze sehen, da kommt der Samen. Und diese Hülse hier, die genauso aussieht wie die echte Sache, es ist nicht die echte Sache. Es ist nur ein Mutterschoß.

⁹⁶ So wie Marias Schoß. Maria war nicht der Same, in der gezeigten Darstellung des Halmes. Sie war nur ein Träger Davon, wie der Rest von ihnen. Aber da sie zuerst von Gott Selbst für diesen Zweck berufen und auserwählt wurde, sah es eher danach aus, wie unsere katholischen Freunde denken würden, dass sie die Mutter Gottes war. Nein, sie war nicht die Mutter Gottes, sie war auch nicht der Same Gottes.

⁹⁷ Die Frau bringt das Ei hervor. Gott bringt das – das Leben hervor. Das Hämoglobin, das Blut, befindet sich im männlichen Geschlecht.

⁹⁸ Eine Henne kann ein Ei legen oder ein Vogel kann ein Ei legen, im Frühling das Nest bauen, aber wenn das Weibchen nicht mit dem Männchen zusammen war, wird es nicht schlüpfen. Es ist tot. Es wird direkt im Nest verrotten.

⁹⁹ Wie ich schon oft gesagt habe, das ist das Problem bei den Gemeinden heute, sie verfaulen direkt im Nest, genannt Methodist, Baptist, Pfingstler und so weiter. Wenn sie nicht mit dem Wort Selbst in Kontakt sind, verfaulen sie direkt im Nest, in ihrer Organisation.

¹⁰⁰ Nun, jetzt sagen einige von ihnen, der Protestant glaubt mehr oder weniger, dass es Maria war, die das Ei hervorgebracht hat. Wenn das so ist, dann seht, was ihr Jehova Gott unterstellt. Das Ei kann nicht ohne ein Ereignis hervorgebracht werden.

¹⁰¹ Also seht ihr, dass Gott sowohl das Ei und den Keim machte, Er schuf beides im Schoß Marias. Und dieser Mann war nichts weniger als Gott Selbst, der Fleisch wurde und unter uns wohnte, Emmanuel, nicht nur ein guter Mensch, ein Prophet; Er war ein guter Mensch und Prophet; kein Lehrer, Theologe. Oh, Er könnte—Er könnte all das gewesen sein; Er war Alles-in-Allem. Aber vor allem war Er Gott Selbst. Die Bibel sagt: „Wir sind gerettet durch das Blut Gottes.“ Gott Selbst, nicht eine dritte

Person oder eine zweite Person. Die Person, Gott Selbst, der große Jehova überschattete Maria; und der Schöpfer, und schuf sowohl die Blutzelle, das Leben, als auch das Ei.

¹⁰² Wenn ihr einen Juden dazu bringen könnt, das zu sehen, dann . . . er weiß, Wer der Messias ist. Als dieser John Rhyn dort oben in Benton Harbor geheilt wurde, der vierzig Jahre lang blind war. Dieser Rabbi fragte mich, als ich ein Interview mit ihm hatte, er sagte: „Ihr könnt Gott nicht in drei Stücke teilen und Ihn einem Juden geben.“

¹⁰³ Ich sagte: „Einige von ihnen tun es. Aber wir teilen Gott nicht in drei Stücke.“ Ich sagte: „Glaubst du den Propheten?“

„Natürlich glaube ich den Propheten“, sagte er.

¹⁰⁴ Ich sagte: „Von wem hat Jesaja gesprochen in Jesaja 9:6: ‚ein Kind wird uns geboren?‘“

Er sagte: „Nun, es war der Messias.“

¹⁰⁵ Ich sagte: „Welche Beziehung wird der Messias zu Gott haben?“ Das war es. Ich sagte. . .

Er sagte: „Er wird Gott sein.“

¹⁰⁶ Ich sagte: „Das stimmt genau. ‚Sein Name soll Ratgeber heißen, Friedefürst, Mächtiger Gott, Ewiger Vater.‘“

¹⁰⁷ Hier haben die Einheitsleute es verfehlt, hier haben die Trinitätsleute es verfehlt, beide Seiten des Weges. Aber der goldene Mittelweg liegt genau dazwischen. Wenn Gott Sein Eigener Vater sein könnte, wenn Jesus Sein Eigener Vater wäre, Er könnte es nicht sein. Und wenn Er einen anderen Vater neben Gott hätte und die Bibel sagt, dass der „Heilige Geist“ Sein Vater war und wenn es zwei verschiedene Geister sind, dann war Er ein uneheliches Kind. Das stimmt. Welcher war Sein Vater, Gott oder der Heilige Geist? Ihr sagt eins und passt auf, in welche Verlegenheit ihr kommt. Gott war Sein Vater. Stimmt das?

¹⁰⁸ In Matthäus 1:18 sagte Er.

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als . . . Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste.

¹⁰⁹ Wer ist nun Sein Vater? Seht ihr, seht ihr, was ich meine? Passt auf.

. . . Joseph, ihr Mann, indem er gerecht war . . . sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen, auf diese Weise.

Siehe, indem er aber solches dachte, . . . da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, deine . . . Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr empfangen

ist, das ist von . . . [Die Versammlung sagt: „ . . . dem Heiligen Geist.“ – Verf.]

¹¹⁰ Ich dachte, sie sagten: „Gott der Vater war Sein Vater“? Oh, Theologen, wo bleibt euer Verständnis?

Beachtet: „Es soll Licht werden um die Abendzeit!“

¹¹¹ Der wahre Same kam durch Maria hervor, aber es war nicht ihr Same. Es war die Verheißung Gottes, dass sie sagte: „Siehe, die Magd des Herrn.“ Die Träger des Lebens waren die Frauen. Und nun war Maria dem Samen so viel näher.

¹¹² Hagar musste es auf verkehrte Weise empfangen. Sara hat die Sache angezweifelt und brachte es durch das sexuelle Verlangen nur zu einem natürlichen Samen. Aber Maria hat ohne irgendeine geschlechtliche Beziehung dem Wort geglaubt, und das Wort wurde Fleisch.

¹¹³ Aber beachtet es, Maria war so nahe daran, sie hielt den Samen in ihrem Schoß und es sah so aus, als wäre es ihr Samen. Und so ist das bei den Pflingstlern. Ich komme jetzt zum Punkt. Aber denkt daran, Jesus sagte in Matthäus, 24. Kapitel, 24. Vers: „In den letzten Tagen werden die beiden Geister . . .“ Jetzt nicht in den frühen Tagen. „In den letzten Zeiten werden die beiden Geister so nahe beieinander sein, dass sogar die Auserwählten verführt würden, wenn es möglich wäre.“ Ein pflingstlicher Geist, genau wie die echte Sache, so vollkommen, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.

¹¹⁴ Nun, das sind nicht meine Worte. Das ist, was Er gesagt hat. Nun, nach einer Weile werdet ihr vielleicht verstehen, was ich zu sagen versuche. Nun, dieser Same sah sicherlich mehr so aus . . .

¹¹⁵ Diese Hülse sah mehr wie der Same aus, mehr als der Pollen und mehr als der Halm es tat, aber sie waren nur Träger des Samens. Seht ihr, Luther organisierte sich, der Halm starb; Wesley organisierte sich, der Pollen starb; Pflingsten organisierte sich, das Leben starb. Und jetzt kommt der Samen hervor. Ihr könnt nicht weiter gehen als bis zum Samen.

¹¹⁶ Beachtet es durch die ganzen Jahre hindurch, wenn eine große Bewegung aufkommt, folgt ganz schnell danach eine Organisation. Die Erweckung dauert ungefähr drei Jahre an, dann organisieren sie sie, gründen eine Organisation. Es kommen viele daraus hervor; so wie viele aus Luther kommen, die Halme; und viele aus dem Pollen kommen, Wesley; und die pflingstlichen Blätter kommen hervor, Einheit, Zweiheit, Dreiheit, Vierheit, Fünfheit. Oh, meine Güte! Seht ihr?

¹¹⁷ Aber beachtet, seit zwanzig Jahren manifestiert sich Jesus Christus! Nicht eine Organisation ist daraus entstanden und es wird auch keine entstehen; sie wird sterben wie jede Bewegung des Spätregens und alles andere. Dies ist die Endzeit, der Same

wird nicht mit der Hülse erben, genauso wenig wie Ismael mit Isaak Erbe war.

118 Seht jetzt hier, wie nah sie ist, nah genug, um zu verführen. Luther, der Halm; Wesley, die Ähre; und Maria, die Hülse oder der Schoß oder Pfingsten. Wie könnte ich genau hier auf diese Hülse eingehen und es euch zeigen. Durch die Zeiten hindurch ist es noch nie so nahe gewesen, wie es gerade jetzt ist. Alles dreht sich um die Gemeinde, die *Gemeinde*, seht ihr, das „sie.“

119 Und beachtet es, es war eine „sie“ am Anfang, die die ursprüngliche Verheißung anzweifelte. Es war nicht Gott, der Sein Wort zurücknahm. Gott nimmt Sein Wort auch heute nicht zurück; Er bestätigt Sein ursprüngliches Wort! Aber Sara sagte: „Vielleicht, möglicherweise; wir warten.“

120 Das ist heute das Problem mit den Menschen, ihr versucht, in etwas hineinzusteigen, von dem ihr nicht wisst, wo ihr hineinsteigt. Wie wollt ihr es tun, wenn ihr nicht wisst, was ihr tut? Geht ihr mit verbundenen Augen? Wenn ihr versucht, in etwas hineinzusteigen und ihr wisst nicht, was ihr tut, werdet ihr fallen. „Wenn der Blinde den Blinden führt, fallen beide in die Grube“, Jesus machte diesen Ausspruch.

121 Aber jetzt stehen wir in der Zeit des Samens. Jetzt wird der Same halten, (was?) unterstützen, mit dem Samen zusammenarbeiten, der Es hält. Es wurde zu diesem Zweck dorthin gesetzt, um es zu halten.

122 Denn während die Sonne im zeitigen Frühjahr über dem Weizen aufgeht, beobachtet, wie sich die ganze Natur durch die Jahreszeiten bewegt, sich durch den Tag bewegt, alles bewegt sich vollkommen in Übereinstimmung mit Gott. Wenn nun diese warme Sonne beginnt, auf den Samen zu scheinen, bricht er hervor. Aber die Welt muss in einer bestimmten Position sein, um diesen Samen aus dem Schmutz hervorzubringen zu lassen. Sie muss in diese Richtung herkommen und in eine bestimmte Position kommen, um diesen Samen hervorzubringen. Es musste so kommen, um ihn herauszuholen aus dem . . . aus dem dunklen Zeitalter.

123 Einige Leute . . . dieser Kritiker, von dem ich erzählt habe, der dieses Buch geschrieben hat *Ein Schweigender Gott*, er sagte: „Während der ganzen dunklen Zeitalter starben diese armen Märtyrer, sie gingen unter, diese Christen, und Gott sitzt im Himmel, als ob es Ihn nicht einmal kümmert.“ Nun, der arme, ungebildete und verblendete, geistlich verblendete Mann, wenn seine Augen nur geöffnet wären! Wisst ihr nicht, dass der Same erst im Schmutz liegen, sterben und verfaulen muss, bevor er wieder hervorkommen kann?

124 Und die Gemeinde von Pfingsten starb durch die frühe katholische Kirche. Und sie kam nur in der Form eines Halms,

aber seht ihr, wie ähnlich sie in jedem geformt wird durch das Zeitalter von Luther, Wesley, Pfingsten? Versteht ihr?

¹²⁵ Jetzt muss Es direkt zu dem ursprünglichen Dienst zurückkommen, den Er hier auf Erden hatte, denn es ist die Braut. Sie sind eins. Nun hat Er verheißend, wie diese Dinge in den letzten Tagen geschehen würden. Und wir sehen, wie sie geschehen, diese ganzen Verheißungen von Maleachi 4, Lukas 17:30. Oh, noch so viel mehr Schriftstellen, es wäre endlos!

¹²⁶ Und, oh, ich muss aufhören, weil es schon spät ist. Ja. In Ordnung, ihr – ihr sagt es ihnen und seht, ob sie. . . Fragt sie, seht ihr, und sagt es mir dann. Nun, nur noch einen Moment. Ich möchte dies so dringend sagen, seht ihr. Ich – ich möchte so sehr, dass ihr das seht. Schaut, Jesus. . . Beachtet, seht die Braut.

¹²⁷ Wir finden weiterhin heraus, dass in diesem Zeitalter, in dem wir jetzt leben, seht ihr, dass der Schoß, die Pfingstorganisation, genauso aussah wie die echte Sache. Aber habt ihr bemerkt, dass Offenbarung 17 die römisch-katholische Kirche, die erste Organisation, eine „Hure“ nannte? Wie viele wissen, dass das stimmt? Wie viele wissen, dass sie die Mutter von Dirnen war? Was ist die unmoralische Frau? Nun, Er sagte, diese Frau sei die „Gemeinde.“ Was ist die Hure? Es ist eine Frau, die ihrem Eheversprechen nicht treu ist. Was ist eine Dirne? Die gleiche Sache, das gleiche Wort.

¹²⁸ Nun, sie gebar. Welche Art von Geburt? Nicht das Wort, sondern die Geburt einer Organisation. Hier sind Methodisten, Baptisten und Pfingstler, und sie alle nahmen die Gewohnheiten ihrer Mutter an. Jede widerspenstige Frau in Kalifornien kann ein jungfräuliches Mädchen zur Welt bringen; und deshalb kam die erste Botschaft hervor, aber als die Wahrheit der Heiligung Luthers Zeitalter vorgestellt wurde, konnte er es nicht annehmen. Als den Methodisten die Taufe des Heiligen Geistes erlaubt wurde, vorgestellt wurde, konnten sie es nicht annehmen. Und als die Samenzeit jetzt ein Pfingsten hervorgebracht hat, kann sie Es nicht annehmen. Sie ist organisiert. Aber sie ist eine Trägerin des Samens gewesen, seht ihr.

¹²⁹ [Ein Bruder spricht in Zungen. Leere Stelle auf dem Tonband – Verf.] Amen. Nun, wir danken dem Herrn dafür, für das Wort, die Einfachheit des Wortes, das gesagt wurde.

¹³⁰ Seht ihr, es ist ganz einfach, so einfach wie man das Korn wachsen sieht. Ihr braucht keine großartige theologische Auslegung davon haben. Beobachtet es einfach. Ihr seid. . . Er ist die ganze Zeit ganz um euch herum. Seht ihr, der. . . es ist ein. . .

¹³¹ Ich muss aufhören. Ich habe das kleine Ziehen gespürt, und ich hatte ihn gebeten, das zu tun. Wir müssen schließen. Nun, Bruder, nur noch diese eine Bemerkung, dann höre ich auf.

132 Schaut jetzt. Die Hülse, der Halm und so weiter sind nur Träger des Wortes. Sie hatten einen Teil des Wortes, seht ihr, bis sie herunterkamen; Rechtfertigung, Heiligung, Wiedererstattung der Gaben bei – bei den Pfingstlern. Aber beachtet es jetzt. So wie es Ismael war und Isaak, seht ihr, und dann zu Jesus; seht ihr, einer war der Verkehrte, einer war das Original, und hier kommt der Same Selbst. Seht ihr? Nun, die Gemeinde ist durch dieselbe Sache gekommen, direkt zurück. Wie eine Blume oder irgendetwas anderes, sie trinkt, nimmt es auf und geht . . .

133 Das bedeutet nicht, dass der Lutheraner verloren ist. Der Lutheraner, der die Heiligung abgelehnt hat, wäre es, der an etwas festhalten möchte. . . . Seht ihr, Israel aß jeden Abend neues Manna, seht ihr. Beachtet es.

134 Aber jetzt in der Endzeit, schaut auf diese Hülse hier, beachtet es, in dem Weizen. Das vollständige Geheimnis des – des Lebens ist in dieser Hülse versiegelt. Wir sehen es in Luther hervorkommen. Wir sehen, wie die Ähre herauskommt. Wir sehen es im Halm. Wir kommen hier herüber, und jetzt ist es in der Form der Hülse, fast wie im Pfingstzeitalter, aber das wahre Geheimnis ist im Inneren verborgen.

135 Denkt daran, gemäß der Offenbarung ist das ganze Geheimnis des Buches mit Sieben Siegeln versiegelt, so dass die Reformatoren keine Möglichkeit hatten, es hervorzubringen, die vier Stufen der Reformation, die vier Stufen der vier Lebewesen, die auszogen, um den vier Mächten der Welt entgegenzutreten. Das erste kam hervor, es war ein . . .

136 Was war das erste, das hervorkam? Ein Löwe, um dem römischen Zeitalter zu begegnen. Das war das Wort, das Original. Er ist der Löwe aus dem Stamme Juda. Christus Selbst ging, um jenem Zeitalter zu begegnen. Was war das nächste Tier, das hervorkam, um ihm zu begegnen; das nächste Tier kam hervor, um dem anderen Reiter zu begegnen, was war er? Seht ihr, dieser erste Reiter war weiß gekleidet, er wurde später auf dem Kopf gekrönt und so weiter, aber mit einem Bogen ohne Pfeile.

137 Beachtet das zweite Pferd, das hervorkam, das Lebewesen, das ihm entgegentrat, war ein Ochse. Ein Ochse ist eine Opfertier. Sie gingen im dunklen Zeitalter als Märtyrer zugrunde.

138 Das dritte Lebewesen, das dem nächsten Pferd entgegentrat, bevor das Todespferd kam, Tod und Hölle, das nächste Pferd, das hervorkam. . . . Das nächste Lebewesen, das dem Reiter jenes Tages entgegentrat, war das Lebewesen mit dem Gesicht eines Menschen. Wie viele wissen das? Das intellektuelle Zeitalter, die Reformatoren, Luther, Wesley, Calvin, Knox, Finney, Moody. Seht ihr?

¹³⁹ Aber schaut jetzt, was kam zur Abendzeit hervor? Ein Adler, wiederum das Prophetische. Es soll Licht sein zur Adlerzeit, den Weg zur Herrlichkeit werdet ihr sicherlich finden, O Gemeinde des lebendigen Gottes!

¹⁴⁰ Ich wünschte, ich könnte hierher kommen und – und mich einfach eines Morgens hinsetzen und den ganzen Tag bleiben, um mit euch Gemeinschaft um diese Dinge herum zu haben. Hört zu, glaubt ihr, ich mag euch nicht? Ich liebe euch, meine Brüder. Ich – ich – ich würde gerne zu jeder Organisation gehen und mit ihnen koop- . . . und – und einfach mit jedem Einzelnen glauben. Aber seht ihr, das geht einfach nicht. Es steht mir kaum irgendwo eine Tür offen.

¹⁴¹ Ich muss mich mittlerweile in ein Land einschleichen wegen den Organisationen, weil sie den Dienst nicht zulassen, den Gott. . . Ich schrieb ihnen einen Brief zurück, ich sagte: „Seit zehn Jahren versuche ich, hierher zu kommen. Und ihr mit eurer verrückten Taufe!“

¹⁴² Einer von ihnen glaubt: „Man muss dreimal getauft werden; einmal für den Vater und einmal für den Sohn und den Heiligen Geist; mit dem Gesicht nach vorne.“ Der andere sagte: „Nein, man muss dreimal rückwärts getauft werden; einmal für den Sohn, einmal für den Vater und den Heiligen Geist.“ Und beide sind verkehrt.

¹⁴³ Einer sagte: „Er, ihr seid auf Seinen Tod getauft und Er fiel nach vorne, als Er starb. Wir sind auf Seinen Tod getauft.“ Der andere sagte: „Wer begräbt einen Mann mit dem Gesicht nach unten? Man begräbt ihn rückwärts.“ Solch ein Unsinn, es trennt die Menschen, es zeigt, dass es Eifersucht ist. Es kommt von Satan. Es ist nicht von Gott.

¹⁴⁴ Inmitten beider Seiten ist Gott weder auf der einen noch auf der anderen Seite, sondern Er ruft von beiden Seiten: „Kommt heraus aus ihrer Mitte und sondert euch ab“, spricht Gott: „und Ich werde euch zu Mir nehmen.“ Gott segne euch. 

DIE SPREU WIRD NICHT MIT DEM WEIZEN ERBEN GER65-0429B
(The Seed Shall Not Be Heir With The Shuck)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Donnerstagsmorgen, 29. April 1965 für das Frühstück der Internationalen Geschäftsleute des Vollen Evangeliums im Biltmore Hotel in Los Angeles, Kalifornien, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org